

A) Mobilität, Verkehr

1. Wie sieht die Planung der Innenstadt in Bezug auf Mobilität und Verkehr aus? Ist eines der Hauptziele eine Verkehrsberuhigung zu Gunsten von Fußgängern und Radfahrern?

BM: Der Autoverkehr wird vom Kreisel bis zu Kavalla auf 30 km/h reduziert, danach in der BreiteStr. 20 km/h und in der Friedrich Kücken Straße wieder 30 km/h. Die Kreuzung Friedrich-Kücken-Str./Bahnhofstraße wird neu gestaltet.

B) Innenstadt, Einkaufen / P) Wirtschaft, Gewerbe / O) Bauen, Wohnen

2. Wann werden das Planungsbüro und die Stadt über die Veränderungen in der Innenstadt, möglichst mit Zeitplan, öffentlich informieren?

BM: Das Planungsbüro wird die Maßnahmen transparent darstellen. 2026 wird mit der Schlossstraße begonnen. Diese wird zur Einbahnstraße. Dann wird die Zollstraße folgen.

3. Für die Innenstadtentwicklung wird eine transparente Kommunikation seitens der Stadt gewünscht. Wäre es denkbar hierfür ein Quartiersmanagement, gern auch ehrenamtlich, einzurichten welches für alle Bürger*innen ansprechbar sein könnte?

BM: Eine gute Idee. Allgemein: wir wollen das Ehrenamt pflegen. Die Bürger sind aufgerufen, aktiv zu werden, die Stadt wird unterstützen, wenn Bedarf besteht.

C) Tourismus, Hafen, Stadtmarketing / I) Schloss, Bleckeder Haus

4. Gewünscht wird ein konsumfreier Begegnungsraum und ein „freier Denkraum“. Wann werden die Räumlichkeiten in dem Haus Zollstr.11 für die Bleckeder*Innen zur Nutzung freigegeben?

BM: Zollstraße 11 ist für die Allgemeinheit da. Ein Bürgerhaus. Als erstes wurden innenstadtnahe Angebote für Bedürftige (Flüchtlingshilfe, Schuldnerberatung) eingerichtet. Es müssen noch bauliche Maßnahmen durchgeführt werden. Das wird noch 2 Jahre dauern.

5. Gibt es zur Zollstr. 11 schon jetzt nutzbare Alternativen?

BM: Prinzipiell könnte man die öffentlichen Gebäude wie das Bleckeder Haus (separierte Räume) oder andere Räume nutzbar machen. Dieses müsste in einer Absprache konkretisiert werden. Vorstellbar wäre ggf. auch die Nutzung des Gemeinderaums in der Gartenstraße.

6. Ist ein Antrag auf Aufhebung des Denkmalschutzes für den Schlosspark erfolgversprechend?

BM: Es gibt ein Konzept für die Umnutzung. Der Denkmalschutz bleibt, das ist ein Ensembleschutz für den gesamten Schlossbereich. In Zusammenarbeit mit dem Denkmalschutz haben die Baumaßnahmen zur Umgestaltung des Schlossparks begonnen. Eine Aufhebung des Denkmalschutzes wird sehr wahrscheinlich keine Aussicht auf Erfolg haben.

7. Wann wird der Schlossgraben schlussendlich saniert und wann werden die Bauzäune abgebaut? Der Vorfall ereignete sich u. E. bereits im August 2019.

BM: Ein Konzept für die Sanierung des Grabens ist gemeinsam mit dem Landkreis in Arbeit. Eine Absenkung des Grundwassers ist nicht einfach, da damit statische Probleme für die Böschungen und damit für das Schloss entstehen. Derzeit wird eine naturschutzfachliche Begleitung gesucht.

D) Bürger-Leben, Ehrenamt, Senioren

8. Es wird gewünscht in Bleckede einen Tag des Ehrenamtes einzuführen, was halten Sie davon?

BM: Gute Idee. Es wird darüber nachgedacht, einen Bleckede-Tag zu machen, an dem sich Vereine, Initiativen etc. vorstellen können. Das soll gemeinsam aus der Gesellschaft organisiert werden. Dieser Tag könnte dazu dienen, dass verschiedene Formate im Rahmen einer einzelnen Veranstaltung durchgeführt werden könnten.

9. Kann die Stadt Bleckede die Ehrenämter noch mehr und gezielter fördern?

BM: Das Ehrenamt ist das Rückgrat der Gesellschaft. Wir fördern das natürlich. So brauchen wir ehrenamtliches Engagement für die IG Draisine, eine neue Werbegemeinschaft, den Kultur- und Heimatkreis und vieles mehr. Die Stadt gibt Unterstützung, hilft z.B. bei Rechtsfragen; sie will engagierten Menschen die Angst nehmen, ein Amt für die Gemeinschaft zu übernehmen. Wenn Vereine Probleme haben, den Bürgermeister ansprechen.

10. Ist ein von der Stadt geführtes Ehrenamtsverzeichnis hilfreich zur besseren Übersicht und Vernetzung untereinander?

BM: Ein erster Schritt wäre, die Liste der Vereine auf der Homepage Bleckede transparenter zu gestalten.

E) Jugend, Schule / G) Bildung, Kultur, Freizeit

11. Die VHS-Lüneburg hatte vor Jahren verschiedene Angebote für Bleckede. Ist es möglich, dass die Stadt hier wieder Verhandlungen mit der VHS führt und ggfs. die neuen Angebote auch koordiniert und verwaltet?

BM: Ja. Räumlichkeiten sind ja vorhanden (Rathaus, Zollstraße, Schulen). Dieser Ansatz sollte aber auch politisch forciert werden und mit der VHS eng abgestimmt sein.

12. Welche Vorschläge für die Entwicklung der Stadt Bleckede hat das 3. Jugendforum des ASF ergeben?

BM: Wir sind dabei, die Fläche am ‚ALDI-Teich‘ als Jugendfreizeitfläche zu beplanen. Momentan ist das ein Zwischenlager für den Ausbau der

Industriestraße. Aber auch das Familien- und Jugendzentrum des ASF in der Lüneburger Straße.

F) Klima-, Naturschutz, L) Gesundheit

13. Sind Patenschaften der BürgerInnen für Pflanzen/Bäume im öffentlichen Bereich sinnvoll?

BM: Das ist ein gutes Konzept. Können wir verfolgen. Momentan sind wir mit dem Bauamt unterwegs, die Bepflanzung der Verkehrsinseln und ähnlicher Flächen neu zu machen. Dazu gibt es ein Konzept.

14. Gibt es Flächen der Stadt zur Neuanlage bzw. Umgestaltung für Hecken und Blühstreifen? Und wenn ja, wo?

BM: Ein lückenfreies Kataster mit einer Übersicht besteht nicht. Gleichwohl ist die Stadt dabei die Grüninseln an den Verkehrswegen sukzessive mit anderer, artenfreundlicheren Bepflanzung zu belegen.

15. Kann das Schwimmbad am Schulzentrum wieder für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden?

BM: Das muss politisch in Zusammenarbeit mit dem Landkreis gelöst werden.

K) Sicherheit und Ordnung

16. Viele BürgerInnen vermissen eine Polizeipräsenz an den Wochenenden. Gibt es bald mehr Streifenkontrollen am Wochenende? Was ist zu tun um mehr Polizeipräsenz zu erlangen?

BM: Bleckede ist im Vergleich mit anderen Gemeinden noch gut aufgestellt. Die Polizeistationen „kratzen am Minimum“ hinsichtlich des Personalschlüssels. Daher sehe ich aktuell keine Veränderungsmöglichkeit.

17. Der fließende und ruhende Verkehr wird in Bleckede zu wenig kontrolliert. Gefährlicher und z.T. auch ärgerlicher Wildwuchs ist das Ergebnis. Kann hier zeitnah Abhilfe geschaffen werden?

BM: Das Thema Parken wird mit dem Umbau der Innenstadt gelöst. Künftig wird es Anwohnerparken geben. Parkdauer für Nicht-Anwohner wird auf 2 Stunden begrenzt. Nach dem Umbau wird es auch Kontrollen geben.

18. Können Sie erwirken, dass an der Dahlenburger Straße 3 und Am alten Sägewerk eine eigene Fußgängerquerung über eine Landesstraße errichtet wird? Auch kann die vorhandene Fußgängerquerung in Höhe des Autohauses Harnisch ohne vorhandenen Fußweg nicht sicher erreicht werden. Kann hier zeitnah nachgebessert werden?

BM: Das ist leider ein Versäumnis der Stadt bei der damaligen Aufstellung des Bebauungsplanes. Die Stadt würde gerne einen Fußweg bauen, aber die Eigentümer wollen kein Stück Land dafür hergeben.

19. Die Fußgängerüberwege mit Vorrang für Fußgänger in der Lüneburger Straße, Höhe Bürgerhaus, und in der Dahlenburger Straße, Höhe Autohaus Harnisch, erscheinen nachts nur ungenügend ausgeleuchtet zu sein. Kann hier Abhilfe geschaffen werden?

BM: Muss geklärt werden.

N) Hunde

20. Es wird weiterhin eine Hundefreilauffläche gewünscht. Was müssen engagierte Hundebesitzer*Innen an finanziellen Mitteln als „Eigenkapital“ und als „Organisation“ selbst aufbringen, um ein solches Vorhaben in Alt Garge an geeigneter Stelle zu realisieren? Und wer wäre hier von Seiten der Stadt Ansprechpartner*In?

BM: Um dort tätig zu werden braucht die Stadt einen Verein als Akteur. Privatpersonen können nicht gefördert werden. Wichtig dabei ist es, dass dieser Verein aktiv in die Betreuung einsteigt. Die Stadt könnte ggf. eine Fläche bereitstellen, jedoch bestehen aktuell keine Kapazitäten für Herstellung und Unterhaltung einer solchen Fläche.

M) Demokratie

21. Kann über die Stadt ein neues und vor allem aktuelles Infoportal erstellt werden, in dem alle Vereine, Verbände, Organisationen, Parteien und auch neue Initiativen (z.B. Nachbarschaftshilfe), etc. gelistet sind?

BM: Hat auch mit Ehrenamt zu tun. Die Stadt unterstützt alles, was zur Stärkung der Demokratie beiträgt, braucht aber auch das Engagement der Bürger. Zum Thema ‚Infoportal‘ ist ein Gespräch mit der Stadt willkommen.

Weitere Fragen aus dem Plenum:

zu 4: Die Nutzung der Zollstraße 11 ist für Bürger kostenlos Antwort: Ja

zu 7: Banner an die Bauzäune am Schlossgraben anbringen muss die Stadt prüfen.

Pestizidfreie Stadt:

Gute Idee. Wird jetzt schon bei der Pflege der Grünanlagen beachtet. Können wir weiter verfolgen.

Zu 9: Nicht immer die Stadt, die Menschen müssen was tun.

Zu Haftungsfrage und Versicherungen:

Versicherungsschutz kann die Stadt nicht übernehmen. Sie kann nur beraten und anderweitige Unterstützung geben. Es gibt preisgünstige Möglichkeiten. Die Stadt fragen.